

CSU-Stadtratsfraktion fordert klare Kennzeichnung barrierefreier Haltestellen in Augsburg

Mehr Orientierung für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen – Informationen sollen in der swa-App, online und vor Ort verfügbar sein

Wer in Augsburg mit dem Rollstuhl, dem Rollator oder einer Sehbehinderung mit Bus und Straßenbahn unterwegs ist, muss sich darauf verlassen können, dass die gewählte Haltestelle tatsächlich nutzbar ist. Die CSU-Stadtratsfraktion setzt sich deshalb dafür ein, dass alle barrierefreien und bedingt barrierefreien Haltestellen im Augsburger Nahverkehr klar erkennbar und stets aktuell veröffentlicht werden. Ein entsprechender Antrag fordert eine übersichtliche Darstellung auf der Internetseite der Stadtwerke Augsburg (swa), in der swa-App sowie in den Fahrgastinformationen vor Ort.

„Barrierefreiheit endet nicht mit dem Umbau einer Haltestelle. Sie beginnt auch damit, dass die Menschen zuverlässig wissen, welche Haltestellen sie tatsächlich nutzen können. Wer mit dem Rollstuhl, dem Rollator oder dem Blindenstock unterwegs ist, braucht Planungssicherheit und darf nicht erst vor Ort feststellen, dass der Weg nicht funktioniert“, betont Benedikt Lika, inklusionspolitischer Sprecher.

Konkret schlägt die CSU-Stadtratsfraktion vor, eine zentrale Übersicht mit einer interaktiven Karte und entsprechenden Filtermöglichkeiten einzurichten. Auch in der swa-App sollen barrierefreie Haltestellen bei der Routenplanung und in der Haltestellensuche eindeutig gekennzeichnet werden. Ergänzend sollen die Informationen in gedruckten Fahr- und Netzplänen sowie – soweit technisch möglich – auf den dynamischen Fahrgastinformationsanzeigen berücksichtigt werden.

Dabei soll klar zwischen vollständig barrierefreien und lediglich bedingt barrierefreien Haltestellen unterschieden werden. Denn eine Haltestelle kann beispielsweise für Rollstuhlfahrer geeignet sein, ohne über ein taktils Leitsystem für blinde und sehbehinderte Menschen zu verfügen. Eine verständliche Kennzeichnung schafft Transparenz und hilft Betroffenen, ihre Wege verlässlich zu planen.

Die CSU-Stadtratsfraktion begrüßt ausdrücklich die laufenden Investitionen der swa in den barrierefreien Ausbau des Nahverkehrs, etwa im Rahmen des Projekts „Lückenschluss PLUS“. Gleichzeitig müssen die erreichten Fortschritte für die Fahrgäste auch sichtbar und im Alltag nutzbar werden.

„Ein moderner und inklusiver Nahverkehr muss allen Menschen eine möglichst selbstständige Mobilität ermöglichen. Dazu gehören nicht nur bauliche

Verbesserungen, sondern auch verständliche und aktuelle Informationen. Unser Ziel ist ein Augsburg, in dem Menschen mit Einschränkungen ihre Wege ebenso zuverlässig planen können wie alle anderen auch“, ergänzt Lika.

Darüber hinaus soll die Stadtverwaltung im zuständigen Fachausschuss über den aktuellen Umsetzungsstand und den weiteren Zeitplan für den barrierefreien Ausbau der noch nicht entsprechend ausgebauten Haltestellen berichten. Damit will die CSU-Stadtratsfraktion sowohl die Transparenz für die Fahrgäste als auch den Überblick über die weiteren Fortschritte verbessern. Denn es ist klar: Barrierefreiheit ist keine freiwillige Zusatzleistung, sondern eine wesentliche Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe. Eine verlässliche Information über die Nutzbarkeit der Haltestellen ist dafür ein einfacher, aber wirkungsvoller Schritt.